

ZU HAENISCH, LEHRGANG DER CHINE- SISCHEN SCHRIFTSPRACHE

ADDENDA UND CORRIGENDA

AUS DEM VORKLASSISCHEN UND KLASSISCHEN SPRACHGUT

Von BRUNO SCHINDLER

Im folgenden werden einige Bemerkungen aus der vor-klassischen und klassischen Sprache zu den Verbesserungen und Änderungsvorschlägen von Haenisch, *Lehrgang usw.* gegeben. Vielfach wird dies unter Zuhilfenahme des Materials geschehen, das mir von meinem Lehrer Conrady zur Verfügung stand und noch steht.

Zu 36. *ming-tao* 明道. Vgl. *Shu-king* V, 9, 3 (= *Ch. Cl.* III, 383): 文王克明德 „Wen-wang war imstande, seine Tugend leuchten zu lassen (leuchtend zu machen)“; und *Shu-king* V, 28, 1 (= *Ch. Cl.* III, 613): (文武)克慎明德 „(Wen-wang und Wu-wang), die waren imstande, zu hüten (sorgen für) ihre leuchtende Tugend“. Ferner- *Shu-king* I, 1, 2 (= *Ch. Cl.* III, 17) (cf. *Shi-ki* I, 3b u. *Ta-hioh* I, 3 mit Var.): 克明俊德 „er war imstande, seine hohen Tugenden leuchten zu lassen“.

Zu 49. *kung-shih* 宮室 ist ein anthitetisches Kompositum, das aus 宮 *kung*, ursprünglich „das Männerhaus, d. h. das gemeinsame Haus“ (dann „Halle, Palast, Ahnentempel“ usw.), und 室 *shih*, „das Einzelhaus des Mannes“ gebildet ist und einfach „Häuser“ übersetzt werden kann. [Zuweilen ist *kung-shih* nicht Kompositum wie z. B. in *Chou-li* 3, 15a (= Biot I, 209): „Ahnentempel und Schlafgemach“; in *Shu-king* V, 1 (1) 5: „(Versammlungs-)Hallen und (Einzel)häuser, Privathäuser“. Derselbe Gegensatz findet sich *ibid.* IV, 4, 7].

Zu 56. *kiu chih* 久之 (cf. 好久) „(für) lange Zeit“ (Vergangenheit und Zukunft), „nach einer Weile“. Cf. auch 頃之 *king chih* „im Augenblick“. Die Entstehung dieser Komposita ist unbekannt. Vielleicht Ellipse?

Zu 67. *yu pu* 又不 „immer noch nicht, und immer noch nicht“. Vgl. *Mêng-tze* III, 2, V, 2 (= *Ch. Cl.* II, 148): 又不以祀 „und er opferte immer noch nicht“ (Legge: and still continued not to sacrifice). Auch das einfache 又 *yu* tritt gelegentlich aus dem Rahmen der Ga-

belentz'schen Bedeutungen heraus, z. B.: *Shi-king* II, 5, IV, 2 (= *Ch. Cl.* III, 341) (亂之初生... 亂之又生 „[der Verordnungen erstes Geborenwerden (erste Geburt, erster Anfang)], der Verordnungen weiteres Geborenwerden (d. h. nicht nochmals Geborenwerden, sondern ‚Wachstum‘)“.

In diesem Zusammenhange dürfte vielleicht ein Exkurs von Conrady über 又何 *yu ho* am Platze sein, eine idiomatische Verbindung von verschiedener Schattierung des Sinnes, die Gabelentz, *Grammatik* § 1262 nicht als solche erkannt zu haben scheint, und der er jedenfalls nicht ganz gerecht wird. Er reiht sie unter die Bedeutungen, die er 又 gibt („und auch, desgleichen, ebenfalls, abermals, wiederum, ferner“) mit einem einzigen Beispiel ein: 夫人之所欲也。|| 不敢 (angeblich *Tso-chuan* IX, 7) und übersetzt dies: „Ist es doch eines Menschen Wunsch; warum solltest du es auch nicht dürfen?“ — was offenbar ein Versehen ist für „du es nicht auch (nicht ebenfalls) dürfen“. Da die Stelle offenbar falsch zitiert ist, so vermag man nicht festzustellen, ob sie sinngemäß übersetzt oder ob nicht eine andere gleich zu erwähnende Wiedergabe vorzuziehen ist. An und für sich ist die Übersetzung durch „auch“ oder „ebenfalls“ möglich; denn vgl. z. B.: || 足患 (dem ein Parallelsatz ohne 又 vorangeht): „was brauche ich auch dann zu sorgen?“ (*Kia Ngi's Fuh-fu, Ts'u-tz'e* 8, 5b).

Aber sonst hat || teils eine aus der Grundbedeutung von 又 („ebenfalls, ferner“ und dgl.) abgeschwächte, teils eine etwas andere Bedeutung.

In den meisten Fällen wird 又 hier durch „noch“ (evtl. mit einem Zusatzadverbium) wiedergegeben werden können. So z. B.:

(1.) (= „sonst noch, noch mehr“):

|| 予之 (vorher: 何... 予之) „was geb' ich ihnen noch?“ (bzw. „noch mehr, sonst noch, ferner noch, außerdem“): *Shi-king* II, 7, VIII, 1;

(既庶矣) || 加焉 („wenn (da) es (scil. das Volk) ja schon zahlreich ist, was ist noch (sonst noch usw.) hinzuzutun?“ (*quid pluris addendum est*): *Lun-yü* XIII, 9, 3, 4.

(2.) (= „noch länger, noch weiter, ferner noch“)

|| 懷乎故都 „(Niemand will mich kennen), was kümmere ich mich noch (länger) um die alte Heimat?“: *Li-sao* I, 15a;

Cf.: mit 又 an zweiter Stelle und vorangegehendem 既, wie in dem *Lun-yü*-Satze:

(既曰歸止) 曷又懷止 „(da sie verheiratet ist), was kümmerst du dich noch (länger) um sie?“: *Shi-king* I, 8, VI, 1—3 (mit Varianten).

(3.) In der *Li-sao*- wie in der *Lun-yü*-Stelle könnte 又 auch heißen „und so, drum“. Diese Bedeutung gibt ihm in der letzteren Stelle in der Tat Legge, aber nur im Index, während er übersetzt „what more“, und dieselbe Unstimmigkeit hat er bei dem einfachen 又 in *Lun-yü* IX, 6, 2, das er im Texte durch „and, moreover“ wiedergibt.

Und so ließe sich die Bedeutung „drum“ auch in jener *Tso-chuan*-Stelle rechtfertigen, ferner *Shi-king* IV, 1 (1) I:

亦 || 求 „(es ist nun das Ende des Frühlings da) was habt ihr drum zu suchen?“ — doch erlaubt die Zweifelhaftigkeit der Stelle keine sichere Erklärung; es kann auch bedeuten: „noch mehr“. Endlich würde „drum“ auch ganz gut in *Lü-shi Ch'un-tz'u* I, 9b passen: 荆人遺之荆人得之又何索焉 „(ein King[Ts'u]-Mensch hat's verloren, ein Ts'u-Mensch wird's finden:) was soll ich drum danach suchen?“ [焉 schildernd; beinahe: „was soll ich drum so dumm sein...“]. Aber es kann auch zu denken sein: „was soll ich da noch lange suchen?“ Jedenfalls aber ist nicht an „ebenfalls“ zu denken, da ja von einem Suchen vorher keine Rede ist.

Es handelt sich bei || um eine stehende Redewendung mit sehr abgeschwächter Bedeutung des 又. Zu vgl. sind ähnlich abgeschwächte Verbindungen: 不亦...乎 (z. B. *Lun-yü* I, 1; *Tso-chuan Ch. Cl.* V, 430 u. öfters) usw. usw.

Zu 109. *joh chih ho* 若之何 „was hilft es?“ Da 若何, wie wir weiter unten sehen werden häufig für 如何 gebraucht wird, so ist der gesamte Komplex zu untersuchen, den Gabelentz in den §§ 595, 677 und 1338 behandelt. 如之何 ist eine stehende Verbindung, wörtlich: „gleichkommend diesem (ist) was?, „wie dies (= betreffend dies) was?“ = „wie steht es damit, was soll man davon denken, daß...“ (u. dgl.). Vgl. Gabelentz *l. c.* § 595. Zu den Beispielen ergänze noch *Tso-chuan* I, 6:... 若之何 und *Ngi-li* 30, 18a: 如之何 „wie ist das zu tun?“ Es wird vor oder (meistens) nachgestellt. Der Nachsatz kann auch durch 則 eingeleitet werden: || | 則可 „was muß man tun, daß es möglich ist?“ (Des öfteren, z. B. bei *Mêng-tze*.)

Gelegentlich findet man die Phrase auch als Substantivum verwendet: 亦無 || | 矣 „es gibt kein Wie-steht's-damit“, d. h. „so ist wohl auch keine Abhilfe möglich“: *Ta-hioh* X, 23; vgl. *Ts'u-tz'e* 3, 18 Komm. Zu vergleichen wäre der analoge Gebrauch des fragenden 奈何 *nai ho* „was hilft es?“: 無 || | *wu nai-ho* „es gibt kein Mittel“ (wörtlich: „es gibt kein Was-hilft-es“: *Shi-ki* 6, 32b (Gabelentz, *l. c.* § 677); auch (was G. übersehen hat): 無奈之何 „es gibt keine Abhilfe“: *Han Fei-tze* 18, 8a¹.

¹ Fragen als Substantive kennen ja übrigens auch andere Sprachen:

Eine interessante, aber anscheinend sehr seltene Nebenform: 如何 findet sich im Chou-shu 3 (30) 12a.

若何 *joh ho* „wie mach' ich das?“ cf. Gabelentz, *l. c.* § 614, der aber nur ein Beispiel (aus Chuang-tze) dafür hat. Vgl. noch (| | als selbständiger Satz): 公曰. 若何 „was soll ich machen?“ *Kuoh-yü* 6, 2b usw., wo | | öfters verwendet wird, und zwar statt 奈何 in den Parallelstellen bei *Kuan-tze* 8 (20) 4b ff. — Auch für das gleichbedeutende 如何, das Gabelentz *l. c.* § 593 nicht ganz mit Recht als „wenig gebräuchlich“ bezeichnet, könnten ältere und bessere Beispiele angeführt werden (seine beiden sind aus Ma Tuan-lin), wie etwa: 則將如何耳 „was wirst du denn bloß machen? wie wird's denn bloß mit dir stehen?“ *Chan-kuoh-ts'eh* 4, 31b.

In selbständigem Satz: 俞. 如何 „ja, wie ist's damit?“: *Shu-king* II, 3, 1.

柰²何, wohl öfters 奈²何 *nai-ho* bedeutet nicht bloß „was hilft es?“ (rhetorische Frage = „es gibt keine Hilfe“ u. dgl.) [Ein Beispiel mit Kontraktion vermittelt 以 liegt in *Chan-kuoh-ts'eh* 9, 40b vor: 奈何以 „was ist geholfen mit dem Zorn (über das Unterdrücktwerden)“], sondern vielleicht ebenso oft: „was ist zu tun?“ „was gibt es für ein Mittel?“ „wie steht es . . .?“ „wie?“ (*quomodo*), wie an Beispielen gezeigt werden wird. Sodann steht es nicht nur am Satzende, eventuell ein Objekt einschließend, sondern auch satzeröffnend. Endlich scheint es (nach einem Zitat im *Tze-l'ien*) auch in der umgekehrten Wortfolge 何奈 vorzukommen¹ und 奈 mit 那 *no²*, *na²* zu wechseln. Beispiele aus einer größeren Zahl:

爲之 | | . 參國 | | „wie macht man es? wie drittelt man das Reich?“: *Kuan-tze* 8 (20) 8b f. Hier steht, wie schon oben bemerkt, | | = 如何, und in der Tat hat das *Kuoh-yü*, das 6, 1b ff. das *Kuan-tze*-Kapitel 8 (20) 7b—22a meist wörtlich wiedergibt 若何 dafür.

z. B. „Mr. What's his name“; „Herr Unbekannt“. Im weiteren Sinne gehören auch die (vermutlichen) Doppelfragen des Chinesischen hierher, die als Adversativ-Composita fungieren (z. B. 父母, 小大 usw.). Vgl. im Übrigen hierzu Conrady, *Der altchinesische Fragesatz und der steigende Ton*. S. A. aus *Mitt. d. Sem. f. Orient. Spr.* XVIII Abt. I p. 22.

¹ Auch 如何 [wörtl.: „wie — was (ist es)? wie (ist es)“] „wie soll ich mich dazu verhalten“?] ist eine Umkehrung von 何如 „was ist davon zu halten? wie verhält sich's damit?“ 如何 ist ein durch nachgestelltes 如 „wie?“ gebildetes Frage-Adverb „wie-artig?“ Vgl. Gab. *l. c.* § 592. Es kommt auch admonial vor: | | 人 „was für ein Mensch?“ Übrigens dürften Gabelentz' Angaben in § 592 vielleicht etwas modifiziert und ergänzt werden (so ist z. B. das ausrufende 何如 — bei *Chuang-tze* 2, 17a — nicht berücksichtigt).

Vorausstehend kommt 奈何 vor:

| | 不敬 „wie könnte er nicht ehrerbietig sein?“: *Shu-king* III, 3, 5; ebenso

曷其 | | 弗敬 „wie ist es wohl möglich, anders als ehrerbietig zu sein?“: *Shu-king* V, 12, 9 (mit merkwürdiger Verstärkung der Frage, die in der Tat das „n. b“ verdient, das Legge im Index (s. 奈) dahinter setzt¹ — um in seiner Anmerkung statt des erwarteten Exkurses den Begriff 敬 zu erklären;

| | 萬乘之主而以身輕天下 „wie sollte“ (Strauß: „wie aber, wenn . . .“, nicht ganz zutreffend). [而 ungefähr = 則.] *Tao-teh-king* 26.

Getrennt kommt 奈何 vor:

將 | 社稷 | „was ist für die Altäre zu tun?“: *Lü-shi Ch'un-tsi'u* II, 13b.

(Ein weiteres Beispiel bei Gabelentz *l. c.* § 1338.)

Auffällig ist das 其 | | des *Shi-ki* 3, 1b; 3a; 3b als Vertreter des 其如台 „geht das uns an?“ „was geht das uns an?“ des *Shu-king* IV, 1, 3; IV, 9, 4 und IV, 10, 4. Sze-ma Ts'ien scheint den vorklassischen Ausdruck mißverstanden zu haben; jedenfalls ist es eine der Modernisierungen bzw. Paraphrasierungen, die in seinen Shu-king-Zitaten so häufig sind.

Während all dies von Gabelentz nicht beachtet wird, gibt Couvreur wenigstens reichlich Beispiele, aber freilich ohne Sondierung, und als Grundbedeutung von | *nai²* hat er „Mittel“ (manière, moyen). Mit welchem Rechte ist nicht bekannt. Richtiger hätte er zum mindesten das verbale Äquivalent gewählt. Die Etymologie von *nai²* liegt noch im Dunkeln, doch möchte der Wechsel mit 那 und 如 fast für pronominale Abkunft sprechen [cf. 乃 (?)], und die objektartige Zwischenschiebung ist nicht notwendig dagegen. — Ganz unzuverlässig ist das *Tze-tien*: es verweist sub 奈 auf die Erklärung unter 柰, bleibt sie aber dort schuldig und ist dabei — auch abgesehen von dem beständigen Verdrucken von 柰 für 奈 — recht verworren und unzulänglich.

Zu 115. *ki* *i* 既 矣. Häufig in der Bedeutung: „wenn (du) nachdem (ja) schon“, z. B. s. oben (p. 558) im *Lun-yü* XIII, 9, 3, 4. Ferner im *Shi-king* I, 8, 1: 雞既鳴矣 „der Hahn hat ja schon gekräht“ und 朝既盈矣 „der Hof (zur Morgensprache) ist ja schon vollzählig (da).“

¹ Vgl. die Parallele im *Shi-king* I, 6, II, 1: 如之何勿思 „wie sollte ich (seiner) nicht gedenken?“

(Fortsetzung folgt.)